

Fotovoltaik-Spezialist baut neue Firmenzentrale

Solarservice Norddeutschland will bis 2027 von 55 auf 250 Mitarbeiter wachsen / Neues Areal im Gewerbepark Nordwest an der Umgehungsstraße B188

Von Joachim Dege

Burgdorf. Die Firma Solarservice Norddeutschland baut an der Umgehungsstraße (B 188) im Gewerbepark Nordwest auf einem 12.000 Quadratmeter großen Areal eine neue Firmenzentrale. Laut Geschäftsführer Thomas Rey will das schnell wachsende Unternehmen seine Hallenkapazitäten versechsfachen und die Bürokapazitäten sogar verachtfachen. Die Erdarbeiten haben begonnen, kurz nachdem die Stadt Burgdorf eine Teilbaugenehmigung erteilt hat. Vergangene Woche ließ Rey eine riesige Baugrube entlang des Grünstreifens an der Umgehungsstraße ausheben.

Die Solarservice Norddeutschland GmbH existiert seit 2013. Drei Jahre später zog das damalige Zwei-Mann-Unternehmen von Hannover nach Burgdorf um und mietete sich zunächst im ersten Bauabschnitt des Gewerbeparks Nordwest ein, um ein Jahr darauf umzuziehen in die aktuelle Firmenzentrale an der Lise-Meitner-Straße 5 gegenüber dem Hagebaumarkt.

Millionen Euro mit Fotovoltaik

Heute beschäftigt die Firma 55 Mitarbeitende. „Tendenz steigend“, sagt Rey, der den neuen Firmensitz im dritten Bauabschnitt des Gewerbeparks auf 250 Beschäftigte auslegt. Diese Mitarbeiterzahl will das Unternehmen nach eigenen Angaben bereits 2027 erreichen.

Die neue Zentrale, an der Solarservice Norddeutschland seit acht Monaten plant, soll nach zwölf Monaten Bauzeit im ersten Quartal des nächsten Jahres stehen. Der gesamte Gebäudekomplex werde zu 100 Prozent mit regenerativer Heiztechnik ausgestattet sein, sagt Rey. Wie viel er in den neuen Standort investiert, will der Unternehmer nicht verraten.

Auch zum Umsatz seiner Firma, die ihr Geld mit der Konzeption und dem Bau von Fotovoltaikanlagen im Umkreis von 50 Kilometern rund um Burgdorf verdient, macht Rey nur



Die erste Baugrube: Im dritten Abschnitt des Gewerbeparks Nordwest ist sie bereits ausgehoben. FOTO: HOLGER SCHILKE

ungefähre Angaben: 2022 habe Solarservice Norddeutschland erstmals einen zweistelligen Millionenbetrag umgesetzt.

Das 1,2 Hektar große Grundstück, auf dem Rey jetzt baut, ist das erste im dritten Abschnitt des Gewerbeparks, das die Stadt veräußert hat. Das ging nur, weil es an einer bereits vorhandenen Erschließungsstraße liegt.

Mit der Vermarktung weiterer Flächen will die Stadt erst fortfahren, wenn der Bebauungsplan rechtskräftig ist und die erforderlichen Erschließungsstraßen gebaut sein werden. Das werde voraussichtlich Anfang 2024 der Fall sein, sagt Bauamtsleiter Andreas Fischer. Die Nachfrage nach Wohnbau- und Gewerbegrundstücken sei nach wie vor groß. Wöchentlich gingen neue Anfragen im Rathaus ein. Es gebe mehr Bewerber, als die Stadt an Flächen anbieten könne. Für die Solarservice Norddeutsch-

land hat sich die Bauverwaltung der Stadt Burgdorf ordentlich ins Zeug gelegt. Denn einen Bebauungsplan für den dritten Abschnitt des Gewerbeparks Nordwest gibt es zurzeit noch nicht. Er ist in Arbeit. Ein Entwurf liegt vor. Den Satzungsbeschluss werde der Rat frühestens kurz vor der Sommerpause fassen können, womöglich sogar erst im Herbst, sagt Fischer.

Stadt Burgdorf sucht Eidechsen

Dass das Unternehmen dennoch schon jetzt eine Teilbaugenehmigung erhalten konnte, liege daran, dass für die Fläche ein gültiger Flächennutzungsplan vorliege. Dieser sowie die sichergestellte Erschließung bilden laut Fischer baurechtlich die Voraussetzungen dafür, dass ein Baubeginn während des laufenden Bebauungsplanverfahrens zulässig sei.

Wie schnell das Bebauungsplanverfahren vorankommt, hängt jetzt von der Frage ab, ob die Böschung zur angrenzenden Umgehungsstraße ein Lebensraum von Zauneidechsen ist. Das muss die Stadt auf Anraten der Unteren Naturschutzbehörde im April und im Mai erst noch untersuchen lassen. Finden sich keine Echsen, könnte es mit dem Satzungsbeschluss schnell gehen.

Sollten allerdings Echsen auftauchen, müsste die Stadt deren Vorkommen in den zum Bebauungsplan gehörenden Umweltbericht einpflegen und in der Folge die Böschung mit geeigneten Gehölzpflanzungen so präparieren, dass sich die Reptilien dort auf Dauer wohlfühlen. Die Solarservice Norddeutschland hat vorsorglich einen Echsenzaun aufstellen lassen, der sicherstellen soll, dass keine Tiere auf der Baustelle zu Schaden kommen.